



PRESSEBERICHT - Zur unmittelbaren Freigabe

Freitag, den 2. Oktober 2009

Nein zu mehr Rechten für „private Arbeitsämter“ in der Türkei

Vier Tage vor dem Treffen der Weltbank und des Internatinalen Währungsfonds mit der türkischen Regierung haben sich die Global Unions mit dem türkischen Arbeitsminister zusammengesetzt, und sie haben das von Präsidenten Abdullah Gül eingelegte Veto gegen das Gesetz für mehr Rechte für „private Arbeitsämter“ unterstützt, nach dem diese Ämter umfassende Rechte für die Vermittlung von Leiharbeitern in Unternehmen bekommen würden. Sie haben warnend auf die Gefahren prekärer Beschäftigungsverhältnisse für die Gesellschaft hingewiesen.

Vertreter des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), der Internationalen Föderation von Chemie-, Energie-, Bergbau- und Fabrikarbeiter-Gewerkschaften (ICEM), der Internationalen Textil-, Bekleidungs- und Lederarbeiter-Vereinigung (ITBLAV) und des Internationalen Metallgewerkschaftsbundes (IMB) haben den Arbeitsminister berichtet, dass sich Zeit- und Leiharbeit in der ganzen Welt explosionsartig vermehrt hat und zum Entstehen von zwei Arbeitnehmerkategorien geführt hat: eine mit guten sicheren Jobs und eine andere Kategorie von Arbeiterinnen und Arbeitern mit befristeten Jobs, niedrigen Löhnen, ohne Sozialschutz und mit weniger Rechten.

In einer Pressekonferenz in Istanbul hat Manfred Warda, ICEM-Generalsekretär, heute gesagt, „Die Verlagerung der regulären Beschäftigung hin zu Leiharbeit oder zu durch Arbeitsämter und Arbeitsvermittler besorgten Arbeitsplätzen hat auf internationaler Ebene einen weitreichenden Einfluss auf alle Arbeiterinnen und Arbeiter, deren Familien und die Gesellschaft. Die Aushöhlung der Verbindung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die oft die Grundlage für das Arbeitsrecht bildet, führt unmittelbar zu mehr Verstößen gegen die Rechte der Arbeitnehmer.“

„Es gibt einen Zusammenhang zwischen den internationalen wirtschaftspolitischen Änderungen, die von den internationalen Finanzinstitutionen wie der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds inspiriert sind. Sie haben berufliche Flexibilität gefördert, und aus ihnen hat sich eine Herabsetzung der Arbeitsbedingungen auf nationaler Ebene ergeben. „Dieser Wandel spiegelt eine deutliche Strategie der Arbeitgeber wider, Tarifverhandlungen durch Teilzeit- und Leiharbeit zu schwächen, und die ICEM wird sich dieser Taktik mit allen Mitteln widersetzen.“

Guy Ryder, IGB-Generalsekretär, wiederholte heute die Botschaft, die die Global Unions vergangene Woche an den G-20-Gipfel mitgeteilt hatten. „Die Ausweitung prekärer Beschäftigungsformen und die Deregulierung des Arbeitsmarktes sind nicht die richtige Antwort auf die Beschäftigungskrise - die Unsicherheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den letzten Jahrzehnten hat erheblich zu der heutigen Rezession beigetragen. Es ist kein Zufall, dass sich prekäre Arbeit und schwache Finanzmärkte in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben.“

„Der Weg nach vorne muss auf nachhaltiger, nicht prekärer Entwicklung beruhen, d.h. einer nachhaltigen Wirtschaft, in der der Finanzsektor der realen Wirtschaft zu Diensten steht. Wir benötigen soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit, um den unserem Planeten zugefügten Schaden in einer Weise umzukehren, dass für gute, ständige und sichere Jobs gesorgt wird,“, fügte Guy Ryder hinzu.

Neil Kearney, ITBLAV-Generalsekretär sagte, „Leiharbeit und Zeitverträge zerrüttten die Arbeitsplatzsicherheit. Sie untergraben alle anderen Rechte und treiben Überausbeutung von Leiharbeiterinnen und -Arbeitern sowie von Arbeiterinnen und Arbeitern mit unbefristeten Arbeitsverträgen voran.“

„In der Türkei ist die ITBLAV-Mitgliedsorganisation Teksif im Gefecht mit Edirne Giyim, das die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer Art Leiharbeitsvertrag mit niedrigeren Löhnen und schlechteren Arbeitsbedingungen beschäftigt, um schließlich das Stammpersonal mit hohem Dienstalter zu beseitigen. Der Widerstand der Gewerkschaft gegen den Abbau der Arbeitsbedingungen hat dazu geführt, dass Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter massiv freigesetzt wurden,“ fügte Neil Kearney hinzu.

„Anderswo in der Türkei befinden sich die ITBLAV-Mitgliedsorganisationen täglich mit Arbeitgebern in der Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie in Konflikt, die alle nur erdenklichen Mittel einsetzen, u.a. auch Auftragsvergabe, Schwarzarbeit und Kurzzeitverträge, damit keine Gewerkschaften gegründet und die Rechte der Arbeitnehmer nicht geschützt werden. Die Regierung muss dringend Maßnahmen ergreifen, um die Arbeiterinnen und Arbeiter wieder vor diesen Attacken te schützen,“ forderte Neil Kearney.

Jyrki Raina, IMB-Generalsekretär, sagte, „Feste Arbeitsplätze werden untergraben, da Arbeitgeber sich zunehmend auf Leiharbeit über Arbeitsagenturen verlassen. In bestimmten Fabriken stellen wir nunmehr fest, dass über 50% der Belegschaft Leiharbeitnehmer sind.“

„Die Finanzkrise hat Arbeiterinnen und Arbeitern in prekären Beschäftigungsformen einen weiteren Schlag versetzt. Sie waren zu Hunderttausenden die ersten, die den Arbeitsplatz verloren haben, da Personalabbau durch die Kündigung von Beschäftigten ohne Anspruch auf eine Entlassungsschädigung oder eine Kündigungsfrist für Arbeitgeber billig und leicht ist. Die Krise hat bedeutende und weitreichende Auswirkungen auf die Beschäftigung gehabt“, fügte er hinzu.

„Hier in der Türkei hat die IMB-Mitgliedsorganisation Birlesik Metal Is 350 Arbeiterinnen und Arbeiter unterstützt, die Sinter Metal vor einem Jahr entlassen hatte, da sie ihr gewerkschaftliches Vereinigungsrecht wahrgenommen hatten. Die Firma behauptet, dass die Entlassungen eine notwendige Antwort auf die Finanzkrise gewesen seien, aber es gibt Beweise dafür, dass dies bloß eine schwache Ausrede für die Kündigung von Gewerkschaftsmitgliederinnen und Gewerkschaftsmitgliedern gewesen ist, um die Arbeiterinnen und Arbeiter daran zu hindern, ihren Arbeitsplatz zu schützen“, sagte er.

In der nächsten Woche werden Metallgewerkschaften in der ganzen Welt gegen prekäre Arbeit mobilisieren und sich zum Welttag für menschenwürdige Arbeit am Mittwoch, den 7. Oktober anderen National- und Branchengewerkschaften in aller Welt anschließen.

Schwerpunkt der ICEM-Aktivitäten zum Welttag für menschenwürdige Arbeit ist die Kampagne über Leiharbeit in Thailand und in der Türkei.

„Eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung kann nicht mit prekären und unterdurchschnittlich schlechten Jobs aufgebaut werden. Deshalb fordern Gewerkschaften und deren Mitglieder in aller Welt heute einstimmig sichere Arbeitsplätze und die Gleichberechtigung aller Beschäftigten,“ sagte Jyrki Raina.

Der IGB hat eine Mitgliedschaft von 170 Millionen Arbeitern in 157 Ländern und Hoheitsgebieten, und sie hat 312 nationale Mitgliedsorganisationen; die ICEM hat eine Mitgliedschaft von 467 Gewerkschaften in 132 Ländern; die ITBLAV ist die internationale Stimme von 217 Gewerkschaften in 110 Ländern; der IMB ist zuständig für 200 Gewerkschaften in 100 Ländern.

Hinweis für die Herausgeber:

1. Weitere Auskünfte über den Welttag für menschenwürdige Arbeit finden Sie hier:
<http://www.wddw.org/>
2. Weitere Auskünfte über die IMB-Kampagne gegen prekäre Arbeit finden Sie hier:
<http://www.imfmetal.org/index.cfm?n=696&l=2>

3. Weitere Auskünfte über die ICEM-Kampagne gegen Leiharbeit finden Sie hier:
<http://cal.icem.org>
4. Weitere Auskünfte über den Konflikt bei Sinter Metal finden Sie hier:
<http://www.imfmetal.org/index.cfm?n=692&l=2>

Rückfragehinweis:

Mathieu Debroux, IGB, +32 2 224 0210
Dick Blin, ICEM, +41 22 304 1842
Neil Kearney, ITBLAV, +32 2 512 2606
Anita Gardner, IMB, +41 22 308 5032